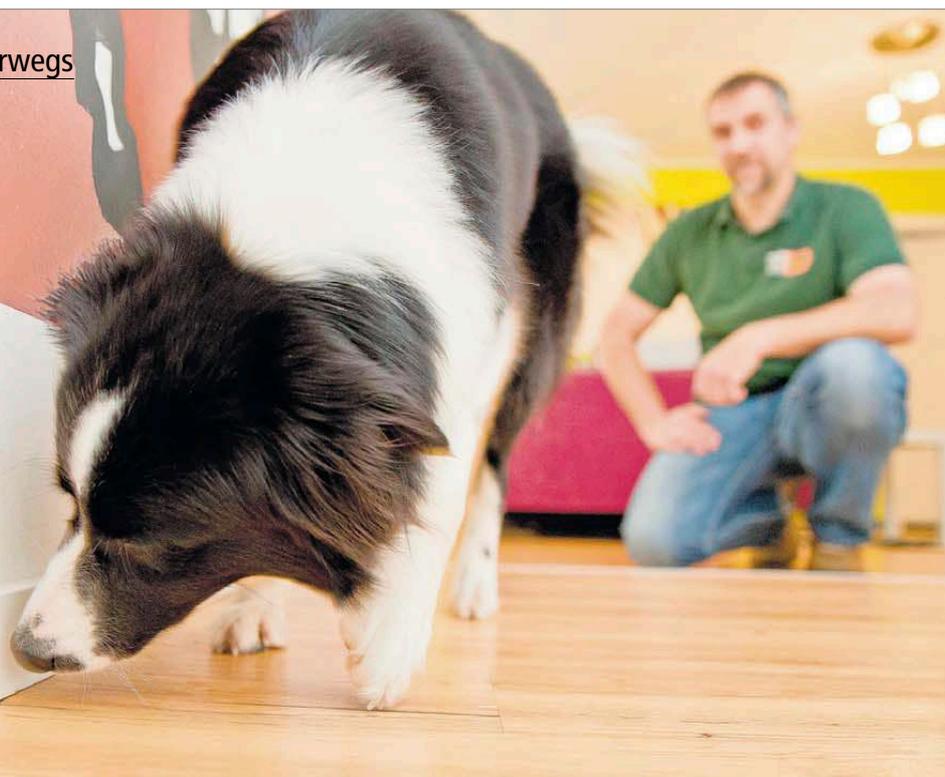


Spürhündin auch in der Region unterwegs

## Feine Nase für den Schimmel

Schimmel in der Wohnung kann krank machen. Deshalb ist Handeln angesagt: mit einem Sachverständigen – oder Spürhündin Besy aus dem Nürnberger Land. Ihre Supernase findet auch Sporen, die für das menschliche Auge unsichtbar sind. Warum Schimmel gefährlich ist und wie man ihn vermeidet, erklärt ein Umweltmediziner. (Medizin/Psychologie S.20)  
*Foto: dpa*



# Mit Bessy dem Schimmel auf der Spur

VON VERENA KRIPPNER

Schimmel ist in Deutschland keine Seltenheit. Fast jeder Zweite hatte schon einmal mit den schwarzen Flecken zu kämpfen. Für ausgebildete Spürhunde ist es ein Leichtes, den versteckten Schimmel zu entdecken.

Hündin Bessy ist ganz aufgeregt. Kaum hat Nadine Krauß (Name geändert) ihr die Wohnungstür geöffnet, läuft sie schwanzwedelnd durch die Räume und schnuppert am Boden. Ein untypisches Verhalten, wissen Bessys Besitzer Harald und Kathrin Wittmann. „Normalerweise ist Bessy ruhiger und routinierter“, sagt Kathrin Wittmann. Den Sachverständigen für Schimmelbefall ist sofort klar: Hier liegen Schimmelsporen in der Luft.

Nadine Krauß wundert sich nicht, dass der Border Collie fündig wird. Seit zwei Jahren lebt sie mit ihrer Familie in einem ruhigen Nürnberger Stadtteil zur Miete. Ihre Kinder sind drei und neun Jahre alt. Sie leiden seit dem Einzug verstärkt an Schnupfen, Neurodermitis und Migräne. In der kalten Jahreszeit häufen sich die Symptome.

„Bei uns sind die Fachleute bereits ein und ausgegangen“, sagt Krauß. Arztbesuche sowie Termine mit Sachverständigen und Renovierungsfirmen gehören fast zum Alltag der Familie. Ein offensichtlicher Schimmelbefall in Schlafzimmer und Küche wurde im vergangenen Jahr saniert. Zu sehen ist nichts mehr, die Krankheiten sind geblieben. „Man kann hier nicht mit gutem Gefühl leben“, sagt die zweifache Mutter.

Bessy hat ihr Halsband bekommen. Harald Wittmann schnallt sich eine Gürteltasche voller Leckerlis um und nimmt einen Klicker in die Hand. Mit einem solchen Gerät ist Bessy ausgebildet worden; sie weiß genau, was zu tun ist. Sie schnüffelt los. Schon im ersten Raum kratzt sie an einigen Stellen und bellt laut. Ihre Supernase hat Schimmelsporen aufgespürt.

Ein Jahr intensives Training war nötig, um aus Bessy einen Schimmel-spürhund zu machen. Für die Ausbildung eignen sich Hunderassen mit besonders ausgeprägten Nasen. Ähnlich wie Sprengstoff oder Drogen können die Vierbeiner versteckte Schimmelpilze lokalisieren. Während technische Messgeräte lediglich Schimmel-

sporen in der Raumluft nachweisen können, ist das Finden der betroffenen Stellen Hundesache. Dank ihres hervorragenden Geruchssinns bleibt mit den Spürhunden kein Befall unentdeckt. Und die Nachfrage ist groß. Etwa zweimal in der Woche wird Bessy als Schimmel-spürhund gebucht.

„Klick!“ Mit diesem Geräusch gibt Harald Wittmann seiner Hündin nach jedem Bellen und Kratzen das Zeichen zum Weitersuchen. Von der Küche geht es ins Wohnzimmer. An einer Parkettleiste unter dem Fenster schnarrt Bessy mehrmals.

Für die Schimmel-experten ist der Fall von Familie Krauß nichts Ungewöhnliches. Häufig werden in Altbauten hochdämmende, dichtschießende Kunststofffenster eingebaut, die Außenwände des Hauses aber nicht oder ungenügend gedämmt. Die Folgen: An kalten Stellen wachsen Schimmelpilze. Laut einer Studie der Berliner Humboldt-Universität hatten schon mehr als 41 Prozent der Deutschen schon mit den schwarzen Flecken in ihrer Wohnumgebung zu tun. „Wir empfehlen Vermietern und Hausbesitzern deshalb eine Beratung bei der Verbraucherzentrale. Häufig sind die Maßnahmen gegen den Schimmel

simpler und günstiger als gedacht“, sagt Kathrin Wittmann, während sie Bessy beim Schnuppern beobachtet. Die richtige Wärmedämmung oder der Einbau einer entsprechenden Lüftung könne eine Schimmelbildung bereits verhindern.

## Mieter müssen versteckten Schimmelbefall nachweisen

Grundsätzlich sind Vermieter verpflichtet, für eine risikofreie Nutzung ihrer Häuser zu sorgen. Versteckten Schimmel müssen allerdings die Mieter zuerst nachweisen. Nadine Krauß hofft, den Beweis mit Hilfe der Experten zu finden. Erst dann kann sie von ihrem Vermieter eine Sanierung der betroffenen Stellen verlangen.

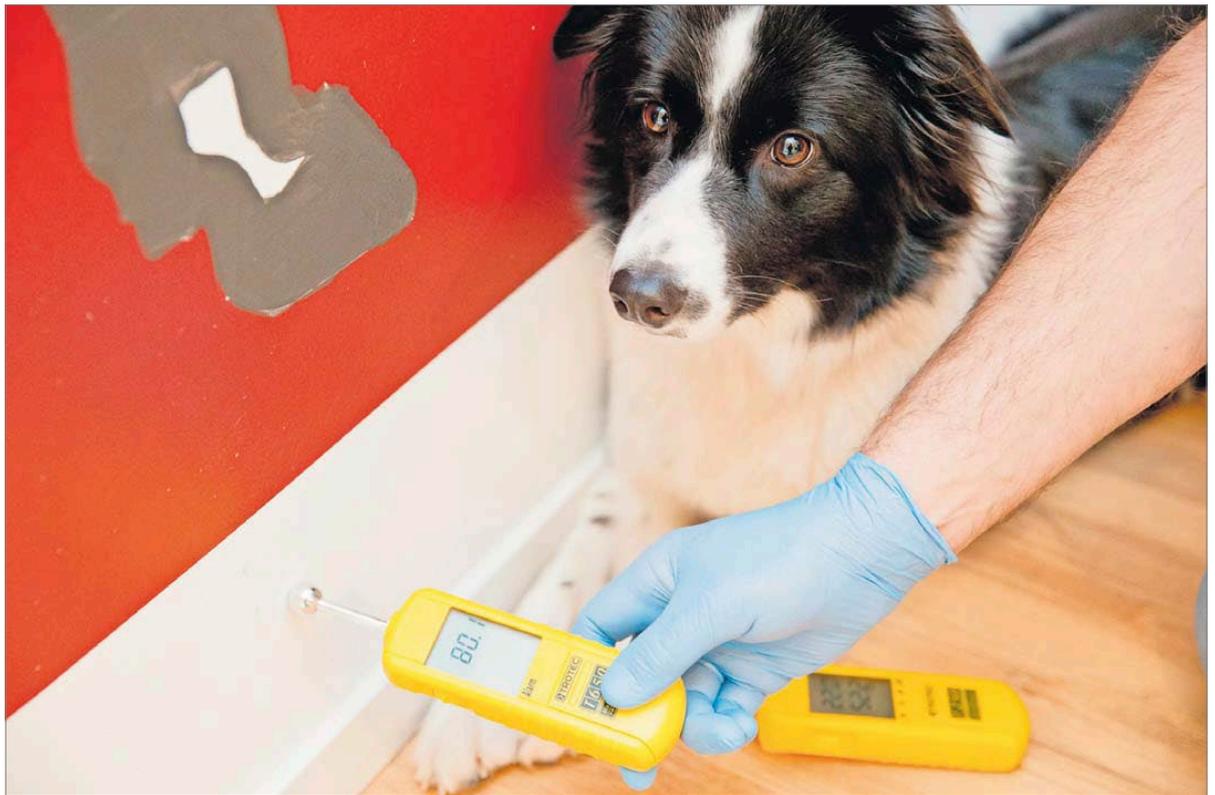
Nach kurzer Zeit hat Bessy die Wohnung abgesucht. Bei Familie Krauß zeigt der Border Collie in fast jedem Zimmer Schimmel an. Das aufgedrehte Verhalten der Spürhündin deutet auf einen großflächigen Schimmelbefall hinter der Innendämmung hin. Die Experten greifen zum Temperaturmessgerät. Die Außenwand im Kinderzimmer der dreijährigen Tochter misst neun Grad Celsius – das ist eindeutig zu kalt und liegt drei Grad

unter dem empfohlenen Mindestwert. Denn Wasserdampf setzt sich immer an der kältesten Stelle im Raum ab und bildet dort optimale Bedingungen für die gefährlichen Schimmelsporen. „Oft sitzen wir beim Spielen auf Kissen oder Decken, weil der Fußboden so kalt ist“, sagt Nadine Krauß.

Die Temperaturmessungen erhärten den Verdacht: Der Schimmel befindet sich mit hoher Wahrscheinlichkeit hinter der Innendämmung der Außenwände. „Es wäre ein erster Schritt, ein Stück Innendämmung kontrolliert zu entfernen, um dahinter zu sehen und Proben zu entnehmen“, rät Harald Wittmann seiner besorgten Kundin. In Wohnungen mit hoher Raumluftfeuchtigkeit könne ein Holzofen diese senken. Der Einbau sei ein erster Vorschlag für Mieter und Vermieter.

Nebenan schlabbert Bessy genüsslich ihre Belohnung aus einer kleinen Schüssel. Ihre Aufgabe als Schimmel-spürhund hat sie wie immer mit Bravour gelöst. Für Familie Krauß ist es ein weiterer Mosaikstein auf dem Weg zu einem schimmelfreien Leben.

Internet: [wittmann-spuerhund.de](http://wittmann-spuerhund.de)  
☎ 091 20/3729643



Teamarbeit: Wenn Schimmel-spürhund Bessy anschlägt, kann der Sachverständige weitere Maßnahmen einleiten.

Archivfoto: dpa